



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 3. Bedencken für den Orden-Stand.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

S. 3.

Bedencken für den Orden vnd Closterstand.

1. Der geistliche / vnd heilige Ordenstand ist in der Christlichen Catholischen Kirchen der fürtrefflichste / heiligste / vnd GOTT wolgefälligste Stand.
2. Diser heilige Ordenstand ist wegen seines vnschuldigen heiligen Wandels / auch geistlichen Übungen / Aempter / vnd Verrichtungen / dem Stand der H. Engeln gleich.
3. Ist der glücklichste Stand / erstlich wegen seiner Hochheit / vnd Fürtrefflichkeit. / anderns wegen verheissener göttlicher / hundertfältiger Belohnung / vnvergänglichlicher Güter / zeitlicher / vnd ewiger Ergötlichkeit.
4. Hat diser heilige Stand vnzählbarer übernatürliche Gaaben / vnd Gnaden vom Himmel herab / auch sonderbarere Freyheiten auff diser Welt.
5. Diser heilige Stand ist von Christo dem Herrn höchlich gelobt / vnd vermittelst der Evangelischen Räch von ihme selbst eingefest worden.
6. Ist der sicherste Weeg die enge Porten der ewigen Seeligkeit anzutretten / vnd einzugehen.
7. Hat von GOTT häufige Gnaden / grossen Schutz / Hülff vnd Beystand / wider alle Anfechtung des Fleisches / der Welt vnd des Teuffels.
8. Ist ein H. Stand wegen seiner vom heiligen Geist

Geist eingegebenen Regeln / Sazung / Ordnungen /
vnd tauendlichen Wandel.

9. Ist der vollkommene Stand / in deme sel-
cher alles Zeitliche vnd Irdische verlasset / die welt-
liche Eitelkeit / schände üppige Woll / sten des fleis-
ches verachtet / vnd sich allein vmb das Himmlische
vnd Ewige bewirbet / Gott über alles liebet / vnd
ihme mit reinen Herzen / vnd keuschen Leib zu die-
nen anzuhängen / vnd in beständiger Lieb zuver-
einen vnablässig befeisset.

10. Im H. Orden-Stand lebe man in sicher-
ster Ruh vnd Friede des Bewissens / aller Beschwe-
russ / Creus / Leiden / vnd so manigfaltiger Trangs-
fallen des Ehestands enthebt / vnd stirbt mit herrli-
chem innigen Trost.

11. Hat Seel vnd Leib im ewigen Leben ein be-
sondere herrliche Cron vnd Glori / ja hundertfältige
Belohnung zuerwarten.

12. In eumbziger Betrachtung der Ewigkeit / vnd
weniger Anzahl der see-ig Außermöhlten / haben vil
tausend Hohe : vnd Nieder-Stands Persohnen
benderley Geschlechts / darunder Kaiserl. Königl-
che / Fürstliche vnd Hochadeliche Persohnen neben
andern vnzahlbaren die Eitelkeiten verachtet / vnd
den H. Orden-Stand eingetretten.

Zum geistlichen vnd heiligen Ordens-Stand
solle ferners ja billich ein gotliebende Seel anre-
ben / vnd ernstlich bewegen / was der heilige Bern-
hardus von dessen Lob geschriben / als nemlichen das
man in diesem geistlichen Ordens Stand

1. Gottseliger lebe ; dann ein geistliche Or-

dens-
Orden
als ein
vmb d
Ehr G
Heil/
die G
die G
Keusch
einem
lige A
ist / w
zeugt/
des G
des L
sagt ;
Welt
die W
(him
2.
weils
heiten
Welt
guten
Orden
vnd h
vnd v
Psalm
sterlich
Vorfi
ie em

dens-Persohn/ die sich haltet/ wie ihr Beruf vnd
 Ordensstand aufweist/ lebt frömmel/ vnd reiner/
 als ein Welt-Mensch/ weil sie vermög ihres Glüdds
 vmb der Liebe G:ottes willen/ vnd zu der grössern
 Ehr G:ottes/ auch zu Befürderung ihrer Seelen
 Heil/ nit allein haltet die zehen Gebott G:ottes/ vnd
 die Gebott der Catholischen Kirchen/ sondern auch
 die Evangelisch: Räch: Als nemlich / 1. Stette
 Keuschheit / 2. Vollkommenen Gehorsamb vnder
 einem geistlichen Vorsteher/ 3. Vnd die freywil-
 lige Armut/ da doch hingegen alles/ was in der Welt
 ist/ wie der H. Apostel vnd Evangelist Joannes be-
 zeugt/ in seiner 1. Epistel 15. Entweders Wollust
 des Fleisches/ oder Lust der Augen/ oder Hoffart
 des Lebens ist. Derentwegen er seinen Jüngern
 sagt; Meine liebe Kinder/ habt nit lieb die
 Welt/ noch was in der Welt ist So jemand
 die Welt lieb hat/ in dem ist nit die Lieb des
 (himmlischen) Vatters.

2. Vñ weniger sündige vnd falle; Erstlich
 weils in den Ordensständen nit sovil böse Gelegen-
 heiten vnd Gefahr abgibt zusündigen/ als wie in der
 Welt. Zum andern wegen der Gemeinschaft mit
 guten/ frommen/ heiligen Leuthen/ welche in den
 Ordensständen zufinden/ 2c. Dann mit frommen
 vnd heiligen/ wird man fromb vnd heilig/ mit bösen
 vnd verkehrten aber/ wird man böß vnd verkehrt.
 Psalm 17. Vers. 26. Drittens wegen guter Elö-
 sterlichen Zucht/ rind Auffichtigkeit der geistlichen
 Vorstehern/ daß nichts vnrechts geschehe/ oder da
 ic etwas vnrechts auß Menschlicher Schwachheit
 für-

fürüber gienge/ als bald Väterlich verwisen/ gebel-
fert/ vnd gestrafft werde.

3. Nach dem Sahl geschwinder auffstehe.
Dannes treiben sie an zu Besserung ihres Lebens vnd
der Buß. Erstlichen die geistliche Betrachtungen.
Zum andern: Das lesen geistlicher Bücher/ wel-
che die Ordens-Leuth öfter zulesen/ Gelegenheit /
Zeit vnd Weil haben / als die Welt-Menschen.
Drittens die guten Exempel/ vnd grosse Eysere der
Ordens-Brüder oder Schwester. Viertens die
guthersige Ermahnungen/ Verweiß des Vortreys/
vnd Clösterliche Abbüßungen durch die Vortreys/
die zu Erhaltung Clösterlicher Zucht nichts vnrechtis
vngbüßet hingehen lassen.

4. Schutzamer wandle/ als die Welt-Mens-
chen; Erstlich: diemeil ein Ordens-Person off-
berhensiget. vnd bereuet ihre vorige Sünd/ vnd be-
gangene Fähler. Zum andern erkennet sie ihre noch
grosse Vnvollkommenheit vnd Menschliche Schwach-
heit: Drittens weil sie zu Gemüt führet/ wie man-
cher auch heiliger vnd hochverständiger Mensch nach
erlangter grosser Vollkommenheit oder Weißheit /
dannoch erst etwann in seinem hohen Alter gefallen
seye/ als zum Exempel David/ Salomon/ Origenes/
Tertullianus vnd andere. Zum Vierden auß
Furcht künfftiger Straffen/ vnd Hoffnung künfftiger
Belohnung/ fürnehmlich aber auß Antrib recht-
ter wahrer Lieb Gottes/ vnd fleißiger Fürsorg/ da-
mit sie Gott aufrichtig diene/ vnd als das höchste
Gut im wenigsten nit beländige. Fünffens: Dies
weil sie wol weiß/ wie der Teufel so gar nit seyrer /

sondern allerley Käuel vnd Gelegenheit bey Tag vnd Nacht suchet/ daß er sonderlich die Ordens-Persohnen zum Fahl bringe/ 1. Petr. 5. Vers. 6. dann alle die da nach GOTT leben wollen in Christo IESU/ werden Verfolgung leyden. 2. ad Timotheum 3. Vers. 12. Zum sechsten auch darumb / damit sie auch im wenigsten kein Aergernuß gebe.

5. **Sichere Ruhe/ Erstlich:** Wegen der innerlichen Tröstungen die ein Ordens-Persohn so offte empfindet in ihrem Herzen; vnd zum andern/ wegen des guten Geschmachens/ den sie gewinnet zu den Tugenden/ vnd zu den göttlichen Gnaden vnnnd Saaben. Drittens wegen eines guten vnd ruhigen Bewissens. Zum vierdten daß sie aller zeitlichen Sachen/ vnd weltlichen Geschäften sich entschlagen/ welche den Welt-Menschen vil Sorg/ Mühe/ Arbeit/ Kummernus vnd Bruche machen.

6. **Mit dem Himmel-Tau der göttlichen Gnaden begossen/ vnderfrische werde:** Die weil sie besser als ein Welt-Mensch dazzu disponiert, gericht/ vnnnd geschickt ist/ vnnnd fürs andere GOTT auch wegen ihrer treuen vnd fleißigen Diensten ein sonderbar wachbahres Aug auff sie hat/ zumahlen grössere Lieb vnnnd Meynung zu ihr waeret. Drittens weil sie beyde/ nemblich GOTT/ vnd ein solcher Mensch gleichsamb als die vertraueste ein vil grössere Freundschaft mit einander haben

7. **Schneller gerainiget werde von Sünden/** Erstlich weil ein Ordens-Persohn im Ordensstand bessere Mittel dazzu hat. Zum andern / weil sie auch von öfftern göttlichen Einsprechungen/ vnd

vnd vilfältigen guten Exempeln/ wie auch gottseligen Besprächen/ vnd Ermahnungen darzu angetrieben wird. Zum dritten: weil sie wegen eines jeden geringen Fäblers gleich abgebüßet/ vnd gestrafft wird. Zum vierdten: wegen freywilliger Bußwürcung. Zum fünfften wegen des Brauchs der heiligen Sacramenten/ vnd Sacramentalien, Verminderung der Indulgensen vnd Ablass/ wie nit weniger der täglichen Mortificationen vnd Abredung des Leibs/ so sie theils selber auff sich nehmen: theils aber in dem Ordensstand sonst lenken müssen.

8. **Behertzter vnd getröstet sterben:** Erstlich in Betrachtung der grossen Freyheiten/ als da seynd die vollkommene Ablass vnd göttliche Verheißungen/ welche die Ordensstand von GOTT vnd dem Stadt-Halter Christi auff Erden erwan haben. Zum andern: In Bedenckung ihres wohlzugebrachten vnd vollendeten Lebens/ auch gesammelten geistlichen Schaz an Verdiensten vnd Bußwercken. Zum dritten: Wegen der geistlichen Hilff vnd Beystand/ wie auch Fürbitte der Ordens-Brüder oder Schwester/ sowol der Lebendigen auff Erden als Verstorbenen in dem Himmel. Zum vierdten: Weil nun mehr das mühselige Leben sich endet/ vnd hoffentlich das ewige Freudenreiche einen Anfang nimmet.

9. **Reichlicher belohnet werde:** Erstlich diemal sie den Teufel/ das Fleisch/ vnd die Welt/ die drey heiligste Feind Ritterlich überwunden/ Zum andern: ein frommes/ gottsförchtiges/ GOTT wolgefälliges Leben geführt/ vnd drittens Christo mit möglichstem

Fleiß nachgefolgt. Vierdens mit Verachtung ihrer selbst vnd alles Zeitlichen/ Gott allein ehfrig vnd beständig bis in den Todt gedient hat; dahero der heilige Chrysostomus hom. 95. in Marth. billich also schreibt/ vnder dem Closter-Leben des heiligen Ordens/ stand/ vnd vnder dem wollustbarlichen Leben der Welt-Leuthen/ ist ein so grosser Vnderschied / als zwischen den vngestimmten Gefährlichkeiten des Meers/ vnd dem sichern Bestatt/ dann die schöne Wollusten fleischlicher Begirden vnd Weltfreud ist in höchster Gefahr des wallenden Meers; die geistliche Freud/ Trost/ vnd Frölichkeiten der Closter-Leuth hingegen ist in sicherster Ruhe vnd Stille abgeföndert von allem / was sie hindern kan.

Sechste Frag.

Wie soll man den erkannten Beruf vollziehen.

Antwort. Erstlich schnell / gleich wie Samuel gethan / welcher / so bald er die Stimm des Herrn gehört / alsbald geschrien hat: Sihe / Herr / da bin ich / weil du mich geruffen hast. Gleiche Hurtigkeit haben auch die H. Apostel erzeigt / welche auff die Berufung Christi gleich alles verlassen haben / vnd ihme nachgefolgt seyn.

Zum andern vernünfftig; daß man / so vil es seyn kan / vor Antritt des erwöhlten Stands alles also anordne / daß niemand vernünfftig sich beleydis get befinde.